

420er Segler erfolgreich auf Deutscher Meisterschaft

Bereits mehrfach konnten wir über die erfolgreiche Saison der SVC-420er-Segler berichten. Im Sommer schafften die Nickel-Brüder den Sprung zur Weltmeisterschaft, wo sie sich gut behaupten konnten. Nach der WM trennten sich wie geplant die seglerischen Wege von Gordon und Morten. Gordon hat einen neuen schon erfahrenen Vorschoter, Daniel Hoffman, vom Steinhuder Meer, ins Boot geholt. Die beiden schafften einen perfekten Start als Team. So konnten die ersten 7 Wettfahrten, die sie gemeinsam segelten, gewonnen werden. Diese schon hervorragende Leistung wurde durch einen 9. Platz bei der ersten EM / WM-Ausscheidungsserie vor Warnemünde abgerundet.

In der vergangenen Woche stand die Deutsche Meisterschaft am Starnberger See auf dem Programm. Hierfür hatten sich die besten 108 Teams qualifiziert, ferner ging es um wertvolle Punkte, denn diese Meisterschaft ist gleichzeitig die zweite Wertungsregatta für die Ausscheidungskämpfe der Europa- und Weltmeisterschaft in 2010.

Die Europameisterschaft findet im nächsten Jahr vor La Rochelle in Frankreich statt. Die Crews, die es bis zur Weltmeisterschaft schaffen, werden dann nach Haifa/ Israel fahren.

Die Crew machte sich, mit Fahrerin Britta, auf den weiten Weg nach Bayern. Immerhin das vierte Mal in diesem Jahr, dass der Weg in die Berge führte, 3 x wurde schon auf dem Gardasee gesegelt. Das Team Gordon Nickel und Daniel Hoffmann reiste schon 2 Tage vorher an, um sich auf dem Starnberger See vor Tutzing einzusegeln.

Nach der Vermessung von Boot und Segel am Freitag ging es dann am Samstag richtig los.

Um 12:30 Uhr fiel der erste Startschuss. Bei nordwestlichen Winden mit drei Windstärken konnten 3 Läufe gesegelt werden. In der Tageswertung lag die Crew Nickel/Hoffmann an Platz 3; sie konnten sich im dritten Lauf sogar den 1. Platz sichern.

Der zweite Tag war für Gordon und Daniel wieder erfolgreich. Sie konnten ihren dritten Platz halten und waren damit im Goldfeld.

Bei Meisterschaft wird nach der ersten Halbzeit das Feld geteilt. Die vordere Hälfte segelt um die Spitzenplätze, die zweite Hälfte segelt für sich eigene Rennen.

Der dritte Tag stellte die jugendlichen Crews vor harte Herausforderungen. Bei Regen und Kälte ging es aufs Wasser. Der Wind frischte kräftig auf. In den Böen wurden 35 Knoten Wind gemessen. Es gab einige Kenterungen und die vom Regen aufgeweichten Hände litten, bis sie bluteten. Bei Daniel wurden am Abend 11 Blasen an den Händen gezählt.

Die Wettfahrtsleistung hatte jedoch für die ausgekühlten und erschöpften Crews vorgesorgt: Auf dem Wasser gab es in der Pause heiße Suppe bevor die nächsten Läufe gestartet wurden. Hier musste noch einmal alles gegeben werden. Am Ende des Tages reichte es trotz eines Frühstarts, dies wurde ein Streicher, der Nickel/Hoffmann Crew für Platz 4.

Im Anschluss der Wettfahrten mussten alle erst einmal heiß duschen und konnten dann das Abendessen genießen. Wer dann noch Kraft hatte, konnte abends im Festzelt feiern.

Am Dienstag, letzter Tag der Deutschen Meisterschaft, mussten noch die Läufe 11 und 12 ausgesegelt werden. Hier zeigten die Crews noch einmal ihr Können. Bei noch kälterem Wetter, Sonne und Regen manchmal auch Hagel, wechselten man sich ab und es ging wieder aufs Wasser. Hier zeigten sich die Brüder Autenrieth vom Starnberger See als wahre Deutsche Meister, die es diesmal ein wenig spannend machten und nicht von Anfang an führten. Steuermann Gordon und sein Vorschoter Daniel konnten mit einem 6. Platz, mit nur einem Punkt Abstand zum 5. Platz, die Deutsche Meisterschaft beenden.

Ein weiterer Erfolg für das junge Team, das sich jetzt mit den guten Vorlaufergebnissen auch große Hoffnungen auf eine erneuerte Internationale Wettfahrtsreihe im nächsten Jahr machen darf.

Für das Team ist aber die Segelsaison noch lange nicht beendet. Als nächstes stehen Trainingstage auf der Ostsee vor Kiel an. Diese finden im Rahmen des Bundesförderkader U17 statt, auch hierfür haben sich die beiden schon qualifiziert. Bevor es dann zwischen Weihnachten und Neujahr zum Training an die Adria geht, steht in der ersten Dezemberwoche noch eine Regattaserie in Italien auf dem Programm. Da geht es dann zum fünften Mal in diesem Jahr durch die Alpen.

Jens Nickel